

Sächsische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage. (Sächsischer Courier.)

Politisches und für Stadt



literarisches Blatt und Land.

Insertionsgebühren für die häufigste Zeit gemässliche Zeitungschrift oder deren Raum 18 Pf., im Lokal-Anzeiger zweifelpaltig 15 Pf., für die zweifelpaltige Zeitungschrift oder deren Raum vor den gemässlichen Bekanntmachungen 40 Pf.

Die Zeitung erscheint zweimal täglich und wird zweimal nach hier und auswärts verkauft.

Abonnements-Preis pro Quartal bei unmittelbarer Abnahme 3 Mark 80 Pf., bei Bezug durch die Post 4 Mark 50 Pf.

In der Expedition der Sächsischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Für die Redaction verantwortlich: H. Schwetschke in Halle.

N 273.

Halle, Sonnabend den 20. November. (Mit Beilagen.)

1880.

Die Geschichte vom Kapitän Boycott.

Die Zustände in Irland können nicht besser illustriert werden, als durch die folgende Geschichte, über welche in den Zeitungen bereits zerstreute Mittheilungen enthalten waren, die aber in ihrem ganzen Zusammenhang bargehelt zu werden verdient. Es ist die Geschichte von dem Kapitän Boycott. Im Westen Irlands nämlich, in der Provinz Connaught, bei dem Orte Ballinrobe, lebt ein ehemaliger Offizier, jetzt Gutsvorwalter des Lord Erne, nun schon seit Wochen in einem Zustande, gegen den der kleine Belagerungsstaat ein wahres Paradies ist. Seit Wochen nämlich kann weder er, noch seine Frau oder Tochter sich über die Schwelle des Wohnhauses allein in's Freie wagen, ohne sich zu mühen, von ringum anzuwartenden Dienern der vorzüglichste Besuche zu empfangen oder sich selbst zu bewegen. Was nämlich auf dem Pachtgut zu besorgen ist, das müssen diese drei allein thun, denn, eingeschüchtert durch die Drohungen der Landluis, hat das Gefolge bis auf die letzte Magd längst das Haus verlassen, und so bleibt auch sonst Kapitän Boycott kammt den Seinigen in der ganzen Nachbarschaft, ist, was es doch keine Seele mehr, bei ihm in Dienst zu treten. Nicht genug an dem, kann er kein Fuhrwerk aufstellen, um seine dem Verfaulen angelegten Kartoffeln, den Ertrag der letzten Ernte, auf den nahegelegenen Markt zu bringen. Die Metzger der Nachbarschaft verweigern, ihm Fleisch zu verkaufen, der Bäcker liefert kein Brod, der Schenkwirth keine Feuerung, ja selbst der Postbote wagt sich nicht in die Nähe des in Baum gethanen Hauses, um die Briefe für postliche Abgabe. Für einen Mann von gutem Hause und für viele Damen, die an Bekanntheit gewöhnt sind, ist dies, wie ersichtlich, ein nahezu unerträgliches Dasein.

Allmähig wird die Geschichte ruderbar. Die Lage der Familie, die inmitten drohender Gefahren so wacker ausbleibt, um der Landluis Trotz zu bieten, erregte lebhafteste Theilnahme weit und breit. Da von der Regierung für sie keine Hilfe zu erwarten war (auf dem Wege des Gesetzes konnte ja weder der Bäcker, noch der Metzger zur Verproviantirung der Belagerten gezwungen werden), tauchte in Mitleid der Gedanke auf, in diesem Falle wieder einmal das Mittel der Selbsthilfe zu versuchen und der verlassenen Familie tüchtige Arbeiter zuzuschicken, die ihr die Kartoffelernte in Sicherheit bringen und auch sonst bei der Bewirthschaftung des Gutes an die Hand gehen sollten. Nach fand dieser Gedanke Anhang, von allen Seiten flossen reichliche Geldbeiträge zu, um die Kosten der eigentümlichen Expedition zu bestreiten. Rasch auch erboten sich an 200 handfeste (protestantische) Arbeiter, als Entschädigung nach dem Westen zu ziehen und schon fanden sie auf dem Punkte, unter geeigneter Führung und tüchtig bewaffnet die Fahrt anzutreten,

als die Regierung Einsprache erhob. Wozu konnte sie vom gesetzlichen Standpunkte den Zug nicht hindern; aber sie erhob Widerspruch gegen die allzu große Zahl der zum Abziehen Bereiteten, erhob auch Widerspruch gegen deren Bewaffnung, da sie einen hitzigen Zusammenstoß und den Ausbruch eines Bürgerkriegs fürchtete. Der nach Gladstone's eigenem Ausdrucke sich fassen, in maßvoller Entfernung zu erwidern lasse. Stattdessen 200 hinführenden, um sie zu führen, von Ausschreitungen abzuhalten und auf der Fahrt mit den nöthigen Lebensmitteln zu versehen, zogen an zwei Hundert Gentlemen mit ihnen nach dem Westen. Die Regierung ihrerseits hatte die Verpflichtung übernommen, sie gegen jede Unbill zu schützen und jeden feindseligen Angriff von ihnen abzuwehren, nicht bloß während der Fahrt, sondern so lange sie als friedliche Arbeiter dem belagerten Kapitän in seiner Wirksamkeit behilflich sein würden.

Leber den Marsch der Arbeiter-Expedition wird folgendes berichtet. Am Donnerstag Abend traf das Arbeitercorps in Ballinrobe ein. Claremorris und die Arbeiter auf dem Wege waren in großer Aufregung; die scheinlichste Furcht wurde den Durchmarschirenden nachgerufen. Eine Eskorte von 200 Mann vom 76. Regiment unter Major Pearce begleitete uns bis zu dem Dorfe Polymouth, wo sie von einer anderen Abtheilung von 200 Mann vom 84. Regiment abgelöst wurden, welche die Expedition nach Ballinrobe brachte. Hier wurden sie von einer heulenden Menge empfangen. Aus Claremorris wird um 1 Uhr Nachmittags gemeldet: Der Dranghien-Konvoi, aus sechs mit Lebensmitteln, Schaufeln, Hacken etc. beladenen Wagen bestehend, ist soeben von hier nach Ballinrobe abgegangen. Der Konvoi wurde von einer Kompanie Dragoner und 60 Mann Konstabler begleitet. Ungefähr 14 Wagen waren nach der Eisenbahnstation gefahren, um die Konstabler nach Ballinrobe zu führen, allein die große Menschenmenge stieß den Rutschern fürcht ein; sie weigerten sich, die Fahrt zu unternehmen und führten nach Hause. Ein Mann, welcher 3 Dranghien gefahren hatte, wurde von der Menge verfolgt, mit Steinen beworfen und ausgepöbeln.

Anfänglich lautete der Ratschlag dahin, daß das Entschädiger vermittelst der Eisenbahn bis nach Galway und von dort zu Schiff an das Ziel seiner Fahrt gebracht werden sollte. Bei reiferer Ueberlegung jedoch wurde die Fahrt zu Schiffe ausgegeben. Denn wer konnte wissen, ob nicht der Schiffer von Galway, unter dem Einflusse der Landluis stehend, den protestantischen Arbeitern irgend einen bösen Streich spielen, sie auf ein wildes Meer aussetzen oder mit dienstwilligem Dynamit in die Luft sprengen würde? Solchen Schwänken aus dem Wege zu gehen, wurde die bis nahe nach dem Ort der Handlung führende Eisenbahn gewählt, vortheilhafter aber auch diese genau überwacht. Vor dem Zuge, der die Arbeiter führte, lief, wie es sonst nur bei Fahrten der Königin üblich ist, eine besondere Lokomotive voran, um sich von der Sicherheit der Schienen zu überzeugen,

und auf allen Stationen war bewaffnete Polizei in Massen aufgestellt, um etwaigen unliebsamen Ausfällen vorzubeugen. Nicht genug an dem, stehen jetzt dicht bei dem Pachtgut des Kapitän Boycott etwa 6—7000 Mann Truppen, Infanterie, Kavallerie und Pioniere, mehr somit, als man ebendam für notwendig erachtet hatte, um den angedrohten Einfall einer amerikanischen Flottenflotte von der irischen Küste abzuwehren.

Telegraphische Depeschen.

Paris, 18. November. Ein Telegramm der Agence Havas aus Enturi vom 17. d. M. meldet: Der russisch-pascha hat sämtliche Offiziere und Beamte der Armee auf dem Serail-Platz verlammt und in dieselben eine Ansperrung gehalten, in welcher er den von den Albanesen bezüglich Dulcignos verlangten 3tägigen Aufstich verweigerte und auf die Nachtheile hinwies, welche ein fernerer Widerstand dem ottomanischen Reich verursachen würde. Der russisch-pascha erklärte gegen die Albanesen eventuell mit Gewalt vorzugehen und den Belagerungsstaat aufrecht zu erhalten.

Rom, 17. November. Deputirtenkammer. Anlaßlich einer Interpellation Cabalotti's über die Dauer der gegenwärtigen Zolltarifverhältnisse zwischen Italien und Bosnien erklärte der Ministerpräsident, daß er nicht unterrichtet sei, daß die österreichische Verwaltung die bestehenden Zollverhältnisse mit Bosnien und der Herzegovina abzuändern beabsichtigt.

Frankfurt, 18. November. Der General-Gouverneur von Niederländisch-Indien, van Landsberge, hat für den Monat März l. J. um seine Entlassung gebeten. — Die zweite Kammer hat den Artikel 1 des Verfassungswurfs, betreffend die Regelung der finanziellen Beziehungen Niederländisch-Indiens zum Mutterlande, mit 45 gegen 19 Stimmen abgelehnt. Der Minister der Kolonien jagt in Folge dessen den ganzen Verfassungswurf zurück.

Petersburg, 18. November. Nach einem Telegramm aus Livadia vom 17. d. ist der aus Konstantinopel dort eingetroffene russische Botschafter v. Novikoff am 16. d. vom Kaiser in Audienz empfangen worden.

Belgrad, 18. November. Die von der serbischen Regierung beauftragte Uebernahme der Verhandlungen über den Handelsvertrag mit Oesterreich-Ungarn eranneten drei Delegationen mit angeordnet worden, nach Wien aufzubreisen. — Der General-Deputirte Ristic ist zum serbischen Deputirten bei der Donaumission ernannt worden.

Konstantinopel, 17. November. Bei Mohamed, der Vizekönig des russischen Oberstenlieutenant Kumerav, hat ein Ansuchen um den Sultan eingereicht, nach der Entschädigung des Sultans über dieses Ansuchen wird die Porte die bezügliche Note der Botschafter beantworten.

London, 18. November. Lord Derby ist hier eingetroffen. Die „Times“ erzählt, daß die Einwendungen der Minister Wright und Chamberlain gegen die Aufhebung de-

Erich Larsson. Eine Geschichte aus Schweden.

Von A. Küttersburg. (Fortsetzung.)

„Still — sagen Sie nicht, was Sie bereuen könnten,“ sagte sie, und ihre weiche, sanfte Stimme hatte einen harten Klang angenommen. „Wenn ich nun arm und verlassen wäre —“

„Sie sind es nicht, Christine, aber wenn Sie es wären, ich würde Ihnen eine Heimath bieten; vielleicht nicht so schön wie Westera's, aber doch eine Heimath, Ihrer Stellung in der Welt würdig.“

„Sie seufzte aus tiefer Brust, aber es durchfluthete sie warm. Sie sah in Gustav Albstrom's Augen, daß er die Wahrheit sprach, und es war doch ein seltsames Gefühl, was sie bei dem Gedanken durchzitterte, daß er sie sehr liebend müßte, um so sprechen zu können.“

„Mein — arm bin ich nicht!“ sagte sie endlich mit einem tiefen Seufzer, aber es giebt etwas, was schlimmer auf einem Menschen laffen kann, als Armut, und solches ist mein Geschick. Dringen Sie nicht weiter in mich, ich könnte Ihnen keine Antwort mehr geben, könnte Ihnen nicht sagen, was es ist, das mich Ihnen so gegenüberstellen läßt, aber ich bitte Sie, meinen Worten Glauben zu schenken und nicht weiter in mich zu bringen.“

„Niemals, Christine Sternhelm,“ rief Gustav mit bittenden Augen aus. „Man spielt nicht solcher Art mit dem Lebensglück eines Menschen. Ganz anders wäre es gewesen, wenn Sie mich gefragt hätten: ich habe, ich verabscheue Sie! Und selbst dann — meine Liebe würde Paß und Abscheu überwinden.“

Christine war bei tiefer Sprache noch bleicher geworden, sie wuschte sich die Schweißtröpfchen von der Stirn und ihre Augen schlossen sich in einen Augenblick.

Sie mich wenigstens die unübersteigliche Schwelle kennen, die sich zwischen uns erhebt, und überlassen Sie es mir, zu unterscheiden, ob sie so hoch ist, daß ich mich auf den Fingern der Liebe nicht hinüberzuschwingen vermöchte. Das ist Alles, was ich von Ihnen verlange.“

Christine schweigte einige Augenblicke still, seltsame Gedanken durchzogen ihr Gehirn. Sie durfte nicht daran zweifeln, daß der junge Maler sie liebte, und es war doch vielleicht ein schönes Loos, was ihrer an seiner Seite wartete. That sie recht, es zu wissen? Wenn nun Brigitta nie mehr zu ihr zurückkehrte, auch Erich Larsson sie verließ, dann blieb ihr Niemand in der weiten Welt, und hier bot sich ihr ein treues Herz, das sie von sich weisen wollte.

„Nicht heute, nicht jetzt kann ich Ihnen Antwort geben,“ stammelte Christine endlich verwirrt, „ich muß Zeit gewinnen, um klar denken zu können. Dringen Sie nicht in mich, Ihnen irgend welche Mittheilungen zu machen, Ihnen irgend ein Versprechen zu geben, was ich vielleicht nicht halten könnte. Es laßt ein schweres Verhängnis auf meinen Schultern, und ich muß wenigstens den Versuch machen, es abzuwälzen, ehe ich über meine Zukunft bestimmen kann.“

„Und wann — wann soll ich Antwort haben?“ Christine begann sich.

„Kommen Sie in vier Wochen wieder nach Westera's, nicht eher, es würde von keinem Nutzen sein. Meine Entschlüsse dürfen durch nichts beeinflusst werden, sollen sie zur Ausführung gelangen.“

„Und in diesen vier Wochen soll ich Sie nicht ein Mal sehen, Christine? Sie sind erbarungslos!“ Sie mußten keine Antwort von den Gefühlen haben, die mich bewegen.“

„Gerade weil ich eine Ahnung davon habe, fordere ich diese Frist,“ gab Christine ruhig zur Antwort. „Und nun dringen Sie nicht weiter in mich, es ist die letzte Bitte, die ich an Sie richte, ich muß Zeit gewinnen, um die Wege zu ebnen, mich erkennen lernen, welches Opfer der Himmel von mir fordert.“

„Ich verstehe Sie nicht, Christine, habe aber nicht den Muth, noch weiter in Sie zu dringen. Sie werden thun, was recht ist, versehen Sie aber nicht, daß es sich um das Glück meines Lebens handelt. Also — in vier Wochen sehen Sie mich wieder auf Westera's.“

So schied sie mit einem flüchtigen Handdruck, Gustav Albstrom von bezaubernden Hoffnungen getrieben, Christine wieder zurückgeschleudert in ein Meer von Sorge und Unruhe. Zwar war noch ein Augenblick in ihren Entschlüssen in Bezug auf Brigitta wankend geworden, aber sie wünschte befestigt, sie hätte sich von jeder Verbindlichkeit vollkommen frei erhalten.

Langsamem Schrittes wanderte sie dem Landhause zu; als sie sich demselben näherte, war es wie eine stille Resignation über sie gekommen. Vor ihr lag ein langer, dornenvoller Weg, und wenig freundliche Blicke winkten ihr entgegen, oder gab es doch noch für sie ein anderes Glück als das, von dem sie einst geträumt?

Ein mattes, hoffnungsloses Lächeln umspielte ihre Lippen, während sie den Kopf langsam hin und her bewegte. Aber sie wollte ja auch kein Glück mehr, und sie wünschte, Gustav Albstrom wäre ihr nicht in den Weg getreten. Sie hatte, von Mitleid irre geleitet, neue Verpflichtungen übernommen, die sie nicht erfüllen konnte. Sie nahm ein warmes Interesse an ihm, er hatte sie manche trübe Stunde vergessen gemacht, aber weiter war's auch nichts, was sie zu ihm hingog.

Und dennoch. Sollte sie für immer sich loslagern von dem Glück, das andere Frauen im Besitz eines geliebten Gatten fanden? Würd' sie Weib ein Einziger sie um der Schwelger willen gering schätzte? Gustav Albstrom würde sie immer geringer achten, denn er liebte sie.

Die Christine Westera's erreicht hatte, war sie mit ihrem Verzicht nicht dessen gekommen, was sie thun wollte, vielleicht tröte sie noch etwas aus dem Schiffbruch, doch konnte darüber erst die Zukunft entscheiden.

Bekanntmachungen.

Ausverkauf von Tapissierewaren: Leipzigerstr. 4, 1. Etage.
Grossartige Auswahl — neueste Muster — ausserordentlich billige Preise.

Gustav-Adolfs-Sache.

Zur Beilegung des Interesses für die segensreiche Gustav-Adolfs-Sache haben wir beschlossen, so Gott will, am **Wittwoch den 24. November** cr. Abends **pünktlich 8 Uhr** im unten großen Saale des hiesigen **Stadtschützenhauses** eine Gustav-Adolfsfeier zu veranstalten, bei welcher außer Herrn Superintendenten **Fürster** und Herrn Professor **Tschackert** die mitunterzeichneten Geistlichen **Saran** und **Wächtler** Anreden halten, während die Mitglieder des adobem. Gesangsvereins unter Leitung ihres Dirigenten Herrn **Otto Reubke** geeignete Gesänge zum Vortrag bringen werden. Zum Schluß der Feier werden an den Ausgängen des Saales Liebesgaben für die evangel. Gustav-Adolfs-Stiftung gesammelt werden. Wir beehren uns alle Freunde des Reiches Gottes mit der Bitte um zahlreiche Theilnahme herzlich zu dieser Feier einzuladen.
Der Vorstand des Zweigvereins:
Saran, Vorsitzender. Berger, Diack, Dämmmer, Focke, Gneist, Knuth, Pfanne, Scharlach, Wächtler.

Eine Barriere von Schmießeisen ca. 70 m lang und ca. 950 kg schwer, bestehend aus 53 Säulen, à 1 m lang, 33 mm □ stark, wozu 88 cm frei über die Mauer zu stehen kommen und 12 cm tief aufgehauen in Stein einzulassen und mit Schwefel zu vergießen sind;
 Ca. 70 lde. m eisernen Rundholm, 20 mm □ ft., auf die Säulen aufzuliegen, mit durchgehenden starken, oben eingelassenen Nieten zu vernieten;
 2 × 70 = 140 lde. m eiserner Mittelriegel, 16 mm □ ft., durch die Säulen zu stoßen, in jeder derselben zu verbolten und zu vernieten;
 18 Stück eiserner Streden, à 60 cm lang, 1 1/2 m □ ft., oben mittelfst Bolzen festzuschrauben, unten 12 cm tief aufzuhauen, in den Stein einzulassen und zu vergießen;
 soll hierseits errichtet und im Wege der Submission vergeben werden.
 Etliche darüber, sowie die näheren Bedingungen sind auf dem Magistrats-Bureau einzusehen. Reflektanten wollen ihre Offerte, für's Stilo fertige Arbeit berechnet, brieflich und verschlossen bis **Dienstag, den 23. d. Mts., spätestens 11 Uhr Vormittags** auf hiesigem Magistrats-Bureau einreichen.
Köfen, den 16. November 1880.
Die Bau-Deputation. Siebold.

Gewerbe- u. Industrie-Ausstellung 1881 zu Halle a/S.
 Wir haben eine größere Anzahl **Ausstellungsschränke** verschiedener Art hier aufstellen lassen, welche an Reflektanten kauf- resp. mietweise abgegeben werden können.
 Auskunst wird im Bureau der Bauleitung „**Maille**“ Radm. von 3 bis 4 Uhr erteilt.
Die Bauleitung: Aug. Hartel.

Von höchsten Medizinalstellen approbirt, chemisch geprüft und bestens empfohlen
 von vielen in- und ausländischen renommierten Ärzten und Chemikern, nimmt **Eau d'Atirona**
 als feinste flüssige Schönheitsseife in der Toilette sicherlich die hervorragende Rolle ein. Diese feine Seife wird seit fast 50 Jahren mit Vortheile als das **beste Mittel** gebraucht, um die Haut zu härten und zu befeuchten, alle Hauterkrankungen zu heilen, als: **Sommerprossen, Leber- und andere eckige und braune Flecken, Pigmentflecken, Kneuzen** etc., leicht und schmerzlos zu befeuchten und allen damit behafteten Theilen die angenehmste jugendliche Frische, Wohlgeruch, blendende Weisse und Zartheit zu ertheilen.
 Preis per Glas 1.20 und 60 c.

Carl Kreller,
 Fabrik von Parfümerien und cosmischen Mitteln aller Art in Nürnberg.
 Von garantirt reiner Eau d'Atirona Seife, sowie Malländischen Haarsalben, dem bewährtesten Haarwuchsmittel befinden sich **Depots** bei **Reimbold & Cie., Halle a/S.**

Die Fassfabrik u. Fassholzhandlung von Albert Glühmann, Dresden.
 empfiehlt ihr großes Lager aller Sorten **kauflicher Fasshölzer**. Namentlich habe circa 10.000 Eimer **Mittelsorten Bier-, Wein- und Spritzfässern** auf Lager, welche zu sehr billigen Preisen verläufe. Auch zur **Verfertigung von Fasslagen** mittelst Dampfmaschine und der neuesten Holzbearbeitungsmaschinen halte mich bei billigt möglicher und prompter Lieferung empfohlen.
Albert Glühmann.

Salleische Sebkuchen,
 ff. Mandelnüsse u. f. w. habe in frischer Waare vorräthig, und nehme Bestellungen hierauf, namentlich um spätere prompte Lieferung zu sichern, schon jetzt entgegen.
A. Krantz.

Chinesische Thee's,
Peccoblithen, Souchongs, Imperials und Theemischungen, deren Güte und Wohlgeschmack ich garantire, verlaufe ich in großen, höchst eleganten und kleinen Packeten, in Packeten und ausgenommen, zu angemessenen billigen Preisen.
A. Krantz.

Briquettes in bekannter Güte, **Teuschenthaler u. Weissenfeler Presssteine** empfehlen jedes Quantum zu **billigsten Preisen**
Ed. Lincke & Schöfer.

Seidene Schürzen sowie **seidene Herren- u. Damen-Cachenez** empfiehlt in den neuesten Dessins **C. Tausch, Wäsche-Fabrik, Kleinschmieden Nr. 9.**
 Ein gebild. junges Mädchen, welches die Wirthschaft auf einem Gute gründlich erlernt, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung auf einem Gute oder als Stütze der Hausfrau. Antr. an **Ed. Stidtrath** in d. Exp. d. Ztg.

Kaiserlich Deutsche Post.
Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.
Directe Post-Dampfschiffahrt zwischen Hamburg und New-York,
 Hävre anlaufend.
Lessing 24. November. **Friska** 8. December. **Silesia** 22. December.
Suevia 1. December. **Geleit** 15. December. **Cimbria** 29. December,
 von Hamburg jeden **Wittwoch**, von Hävre jeden **Sonabend**.
Hamburg und Westindien,
 Hävre anlaufend, nach verschiedenen Häfen Westindiens, und der Westküste Mexico's
Saxonia 21. November. **Teutonia** 7. December. **Bavaria** 21. December,
 von Hamburg am **7. und 21. jeden Monats**. Beginnend mit dem 27. December d. S. und weiter am 27. jeden Monats wird ein Dampfer nach **Mexico (Vera Cruz, Tampico und Progreso)** via Cap SANTI, **Conaves** und **Port au Prince** expedirt.
 Nähere Auskunft wegen Fracht und Passage erteilt der General-Vollmächtigte
August Bolten, Wm. Miller's Nachf. in Hamburg.
 Admittalitätsbüro No. 33/34. (Telegraphen-Adress: **Bolten, Hamburg**)
 sowie Haupt-Agent **Theodor Lange** in Halle a. S. und **Wilhelm Anhalt** in Tangerhaußen.

Apotheker Benemanns Diamantkitt fittet dauerhaft Glas, Porzellan, Steingut, Meerschaum, Marmor, Serpentin, Achat, Alabastrer, Bernstein, à Fl. 50 kg bei **Albin Hentze, Schmeerstraße 39.**

Schmeerstrasse. W. L. Becker. Schmeerstrasse.
 Meinen werthen Kunden und einem geehrteten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, dass ich mich vom hertigen Tage ab mein **Leinen- u. Modewaaren-Lager** zum **Ausverkauf** stelle.
 Da ich mein Geschäft gänzlich aufgeben, so muss das Lager vollständig geräumt werden, und bietet sich hier eine seltene Gelegenheit, um gute reelle Waare zum **Einkaufspreise** zu kaufen.

Das Engros-Lager von **Kurz-, Galanterie- & Spielwaaren** befindet sich in **Halle a/S.**
Nr. 91. Leipziger-Strasse 91.
 Wiederverkäufer finden zu Weihnachten d. G. käufen daselbst die **grösste Auswahl** bei **billigsten Preisen.**
Halle a/S. Leipzigerstr. 91. C. F. Ritter.

Rittergutsverpachtung.
 Die Landwirthschaft des **Ritterguts Burkersdorf** einschließlich der **Brauerei** und des **Gasthofes** zur **hohen Reuth** (letzterer an der Straße von Gera nach Schleiz und Neustadt) soll nach dem 1. Juli 1881 an auf 12 eventuell auf 18 Jahre verpachtet werden.
Burkersdorf liegt 2 Stunden von Gera und 1/2 Stunde von der Stadt **Weida** (Eisenbahn-Knotenpunkt) auf der Landstraße von dort nach **Triptitz**; die Gebäude einschließlich der Pächterwohnung sind in vorzüglichem Zustande und enthält das Rittergut etwa 350 Weimar. Acker Feld, 60 „ „ Wiese, 20 „ „ Trift, 50 „ „ (einträgliche) Leide.
 480 „ Sa. (9 Acker = 10 Magdeburger Morgen).
 Der Boden ist von bester Güte, Beschaffenheit und von feinem Stande, zumal er bisher lange Zeit in eigener Bewirthschaftung des Besitzers war.
 Zur Uebernahme ist ein eigenes Vermögen von etwa 50.000 „ erforderlich und wollen sich Pachtliebhaber, welche die Pachtbedingungen auch abschreibt, sich gegen Erhaltung der Schreibgebühr von mir erhalten können, an mich wenden, wobei noch bemerkt wird, daß die Gebote nach Maßgabe der näheren Bestimmung in den Pachtbedingungen bis zum 1. December d. S. bei mir einzuwenden sind.
 Gera, d. 6. October 1880.
 Der Rechtsanwält und Notar **R. Vogl.**

Bei Durchsicht der **114** Hefenblätter dieses: **Dr. Kiry's** **Geisteskränke** werden sogar **Schmerzmittel** die Heilungsgang gründer, das auch sie, wenn man die richtigen Mittel mit Anwendung gelangen, noch Heilung erlangen können. Es ist daher jeder Besehle, sich nicht beim ersten Anzeichen der Krankheit zu ergeben, sich verzuhalten! Dieser bewährte **Geisteskränke** annehmen und nicht säumen, obgleich Wert anzuweisen, ein „Kranke“ braucht nicht groß und franco versandt.
 In dem welt. **„Die Sicht“** werden die **Geisteskränke** (siehe die **besten** Mittel) gegen ihre oft sehr schmerzhaften Leiden auszuheilen. **Geisteskränke**, welche sich bei **besonders** gelingen noch die **erfolgreich** Heilung bringen.
 — **Dr. Kiry's** **Geisteskränke** (siehe die **besten** Mittel) gegen ihre oft sehr schmerzhaften Leiden auszuheilen. **Geisteskränke**, welche sich bei **besonders** gelingen noch die **erfolgreich** Heilung bringen.
 In dem welt. **„Die Sicht“** werden die **Geisteskränke** (siehe die **besten** Mittel) gegen ihre oft sehr schmerzhaften Leiden auszuheilen. **Geisteskränke**, welche sich bei **besonders** gelingen noch die **erfolgreich** Heilung bringen.
 In dem welt. **„Die Sicht“** werden die **Geisteskränke** (siehe die **besten** Mittel) gegen ihre oft sehr schmerzhaften Leiden auszuheilen. **Geisteskränke**, welche sich bei **besonders** gelingen noch die **erfolgreich** Heilung bringen.

In nächster Nähe **Zeus** ist eine **größere Restauration** mit **Real-Gasthof-Concession**, schönem Concertgarten, Tanzsaal, vorzüglichem Kellner, welcher sich auch zur Einrichtung einer **Brauerei** eignet, zu verkaufen. Anfragen unter W. Nr. 47 an **Rudolf Mosse** in **Genä.**

Stereoscopenbilder empfiehlt in größter Auswahl billigt **Otto Unbekannt, Kleinischmieden.**
 Ein **letzte** **Kuh** zu verkaufen in **3** Jahren b/S. Nr. 9.
Helmsche Malzbonbon gegen **Husten u. Heiserkeit**, rüchmlichst bekannt als **bestes Mittel**, empfiehlt stets frisch **W. Schubert, gr. Steinstr. 1.**
 Ein **gebrauchtes, gut erhaltenes tafelförmiges Pianoforte** zu verkaufen. Näheres bei **Ed. Stückrath** in der **Exp. d. Ztg.**

Stellen suchen: 1 alt. **Vandwirthschafterin** zur selbständ. Führung, **Del.-Berwarter, Hofmeister, Gärtner, Diener u. Kutsher** mit vorz. Kenntn. im Compt. von **Frau Binnoweiss, gr. Märkerstr. 18.**
 Stellung jeder Branche empf. nach **allen Richtungen**. **„Union“**, **Berlin S.** **Annenstr. 38.** **Kind-Porte** etc.
„Visiten-Karten“ in eleganter Schrift, das Hundert von 1 A. 25 c an bei **Albin Hentze, Schmeerstr. 39.**

In der Nähe des Marktes sind **Niederlagsräume, Werkdell und Werkstatt** zu vermieten. Näheres bei **Ed. Stückrath** in der **Exp. d. Ztg.**
 Die **berühmte** **italienische** **II. Etage** **II. Klausstraße Nr. 11** ist sogleich **untervermietet** zu vermieten.
Nurere **geehrten** **Geschäfts-** **freunden** **zur** **Nachricht**, **dass** **unsere** **durch**

Brandunglück
 betroffene **Maschinenfabrik** vollständig wieder in **Betriebe** it und können wir **schon** **Aufträge** nach wie vor **prompt** zur **Ausführung** bringen.
Hochachtungsvoll
Wolf & Schäfer, Halle.

Familien-Nachrichten.
Lodes-Anzeige.
 In vergangener Nacht ist meine geliebte Frau, unsere gute Tochter **Marzgarthe** in **Walt** entschlafen.
 Langensalza und Halle a/S., am 18. November 1880.
 Regierungs-Rath **Thon** als Gatte.
 Justizrath **Stieberg** und Frau als Eltern.

Lodes-Anzeige.
 Gestern Abend 11 1/2 Uhr verschied unerwartet schnell mein guter Mann, unser lieber Vater und Bruder, der **Salvator Robert Gayer** in **Zwocha** am 41. Lebensjahre.
 Mit der Bitte um stillen Beileid **Die trauernden Hinterbliebenen.**
Erste Beilage.

des gleichen Interesses, der Verein zum Schutze der Vogelwelt bestehend in der Verhandlung mit ein. Der Vorlesende des Vorstandes für die hiesige Gewerbeausstellung, Herr Director Womwoll, welcher in der Verhandlung mit anderen war sprach sich sehr eingehend dahin aus, wie sehr es dem Vorstande daran liege, sowohl eine Ausdehnung des hiesigen Vereins, als auch eine solche des ornithologischen resp. deutschen Vereins zum Schutze der Vogelwelt mit der allgemeinen Gewerbe-Ausstellung vereinigt zu sehen und ver sprach größter Bereitwilligkeit alle besondern Wünsche nach Möglichkeit erfüllen zu wollen. Es wurde vorläufig vereinbart, daß die öffentliche Ausstellung, nicht wie zuerst beabsichtigt im Mai, sondern in späterer Zeit innerhalb der Gewerbeausstellung, bestmöglich eine Ausstellung von Vögeln zum Schutze der Vogelwelt, eingetriedet in die Abtheilung der Fortwirthschaft, und eine hiesiger-Ausstellung in Verbindung mit der Gewerbeausstellung stattfinden sollen und ver sprach die Anwesenden, in ihren Kreisen die beschriebte Unter nehmen kräftig zu unterstützen. Der Herr Reg. Präsident v. Dieß hat hierbei Herrn Womwoll besonders sowohl bei der hiesiger- als auch hiesiger-Ausstellung, wo es sich ja vorzugsweise um Ausstellung von Naturgegenständen handle, nicht zu ängstlich die Grenze des Ausstellungsbereiches zu betonen.

Hiernächst übernahm Herr Regierungsrath v. Schlechtenthal, als Vorsitzender des deutschen Vereins zum Schutze der Vogelwelt den Vortrag und referirte über einige ornithologische Zeitschriften und Bücher, deren Anschaffung für die Ausstellung, resp. für den eigenen Verein kräftig zu unterstützen. Der Herr Reg. Präsident v. Dieß hat hierbei Herrn Womwoll besonders sowohl bei der hiesiger- als auch hiesiger-Ausstellung, wo es sich ja vorzugsweise um Ausstellung von Naturgegenständen handle, nicht zu ängstlich die Grenze des Ausstellungsbereiches zu betonen.

Bemischtes.

Der Komau des Räuberhauptmanns. Abbedin Aga war noch vor sechs Monaten das Oberhaupt einer gefürchteten Räuberbande in Macedonien und die Pforte hatte auf seinen Kopf einen großen Preis gesetzt. Da man ihm jedoch ein schönes und wohlhabendes Mädchen in Galoria zur Frau antrug, unterwarf sich der Räuberhauptmann der Regierung unter der Bedingung, daß sie ihn begnadige, was auch richtig geschah. Im Juni feierte Abbedin Aga seine Hochzeit. Er verließ jedoch noch während der Hüttenwochen seine junge Frau und stellte sich wieder an die Spitze seiner Bande. Bald nachher verließ er sich in eine junge Türk in dem Dorfe Mark und zwang dieselbe, seine Befehle zu empfangen. Der Gatte der Türk, der es nicht wagte, gegen den Banditen aufzutreten, ließ sich dessen Befehle einige Zeit hindurch gefallen. Vor wenigen Tagen jedoch, als Abbedin Aga wieder bei seiner Dulcinea weilte, wurde er von dem belästigten Ehegatten, dem sich einige Freunde angeschlossen hatten, im Schlafe überfallen und von denselben halsbreitend in Stücke gehauen.

Ein berühmter Herzfehler. Der jedoch verschienene Professor Duncker erlag, wie bereits gemeldet, einem Herzfehler.

In der ganzen zeitgenössischen Wissenschaft wurde dieser Herzfehler als eine phänomenale Erscheinung betrachtet und zwar deshalb, weil trotz desselben Duncker die Jahre lebte. Professor Stoda hat oft vor seinen Schülern den Herzfehler Duncker's erklärt, aber dafür, daß Duncker mit demselben noch am Leben sei, konnte Stoda keine Erklärung finden. Duncker's Leben, das der Wissenschaft gewohnt gewesen, erschien somit als Protest gegen die Wissenschaft. Und schließlich, die Duncker's gestorben, war es nicht der Herzfehler allein, der ihn den Tod gab. Das Verschwinden eines alten Freundes war nicht ohne Einfluß auf das Verschwinden des Professors. Vor einigen Monaten starb bei Danzig ein Schüler des Professors, ein Bekannter Duncker's, welche mußten, wie intum Duncker fast mehr als dreißig Jahren mit Schicksal vertheilt, wie viele andere Personen sämtlich ungetrennt waren, sagten damals voraus: „Der alte Duncker auch nicht mehr lange.“ Und der beliebte Professor ist in der That seinem Freunde schnell nachgefolgt. Der berühmte Herzfehler erleidete dem Greise die Vereinigung mit dem Freunde nach dem Tode. — Die Akademie's Beschlüsse wird bei dem Verheirathung des Professors Duncker in Graz durch ihr Ausnahmestimmrecht, mod. Kart Herzfeld vertreten sein und auf dem Gange ihres langjährigen Mit. liebes einen Kranz niederlegen lassen.

Auf russischen Bahnen sind Raubverbrechen unter Anwendung von Chloroform schon häufig in's Werk gesetzt worden, es werden aber mehr seitens der Eisenbahnpolizei noch seitens der Passagiere Vorkehrungsmaßregeln dagegen beobachtet. Die Konduktoren schlafen und erwaschen nur, wenn der Zug an einer Station anfährt; die Passagiere für sich leichtsinnig und vertrauensvoll gegen ihre Mitpassagiere. So kehren vor einigen Tagen mit dem Kurierzuge mehrere Verwandten des General-Adjutanten Treppoff, darunter der jüngste seiner Söhne, aus dem Anstalt zurück. In der Nacht wurde letzterer zwischen den Stationen Romno und Wilna von zwei neben ihm sitzenden Passagieren chloroformirt und ausgeplündert; sie nahmen ihm seine Uhr und alles Geld, das er bei sich hatte, ab. Diese beiden Gauner, welche in Berlin den Kurierzug besitzigen hatten, nach Auslösung des Raubes aber verschwunden waren, waren von den Mitreisenden wohl bemerkt worden. Der Eine, hübnert, jung, war ein recht hübscher Mann; der Andere, blond, mit einem großen roten Bart, schien ziemlich bejahr, hatte eine wahre Gaunerphysiognomie. Wie die Konduktoren sich äußerten, waren Beide schon mehrere Male auf der Warschauer Bahn mitgefahren.

Braunschweigische Landeslotterie.

6. Klasse, 3. Ziehung am 18. November.
 1679 (500) 1352 (500) 2823 (1000) 2745 (800) 2301 (500) 2224 (300) 3566 (500) 4667 (300) 4349 (10,000) 5333 (300) 5671 (500) 6672 (3000) 6546 (1000) 6582 (500) 8349 (1000) 8210 (300) 8091 (1000) 9553 (300) 9229 (300) 9808 (300) 10931 (1000) 10049 (300) 11145 (300) 12406 (300) 12768 (300) 12975 (300) 13759 (500) 14152 (1000) 15045 (2000) 16985 (500) 16439 (500) 16404 (500) 17181 (1000) 17888 (300) 18074 (1000) 18665 (2000) 18986 (1000) 19493 (500) 20531 (1000) 21659 (300) 22683 (1000) 22520 (500) 22657 (300) 23364 (300) 24569 (2000) 24737 (300) 24837 (500)

Ergebnisse der Salz-Produktion des Halle'schen Oberbergamtsbezirks im 3. Kalendervierteljahr 1880.

	Erfurt.		Magdeburg.		Summa		Erfurt.		Magdeburg.		Summa		Erfurt.		Magdeburg.		Summa	
	Reg.-Bezirk	Magdeburg	Reg.-Bezirk	Magdeburg	Reg.-Bezirk	Magdeburg	Reg.-Bezirk	Magdeburg	Reg.-Bezirk	Magdeburg	Reg.-Bezirk	Magdeburg	Reg.-Bezirk	Magdeburg	Reg.-Bezirk	Magdeburg	Reg.-Bezirk	Magdeburg
Natural-Einnahme:	2	3	3 Werke	3 Werke	1	4	1	6	6 Werke	Eiege	Eiege	Salz.						
Zahl der betriebenen Zeinstalabergw. u. Salinen	394	73	467 Mann	859 Mann	387	1	331	1	674 Mann									
Natural-Einnahme:																		
Salzfabrik am Anfange des 3. Vierteljahres	23,148	7100	30,248 Gtr.	12,069 Gtr.	77,011	72,763	4706	154,480	449	1688	444	2561 Gtr.						
Neue Förderung u. Produktion im 3. Vierteljahr	613,881	111,205	725,186 "	2,166,485 "	322,120	283,414	10,370	565,904 "	12,423	33,666	2380	45,619 Gtr.						
Außerdem	2000	2000	4000 "	2000 "														
Hebermaß	5254	5254	10508 "	1848 "			310	366 "		269		269 "						
Zusammen	642,283	118,405	760,688 Gtr.	2,180,397 Gtr.	399,131	306,487	15,132	720,750 "	12,872	36,623	2794	51,289 Gtr.						
(Erzfische der Denatur-)			700,688 Gtr.	2,180,397 Gtr.	399,131	306,487	15,132	720,750 "	12,872	36,623	2794	51,289 Gtr.						
Natural-Ausgabe:																		
Wafch im 3. Vierteljahr	618,994	102,392	721,386 Gtr.	2,171,835 "	283,884	202,218	7575	493,677 "	12,394	32,220	2065	46,679 Gtr.						
Zur Vereitung anderer Produkte		10,314	"	565 "	12,357	33,428	2367	48,152 "										
Deputate			"	"	38	50		88 "										
Einnahe			"	"														
Zusammen	618,994	112,706	731,700 Gtr.	2,172,400 Gtr.	296,279	235,696	9942	541,917 Gtr.	12,394	32,220	2065	46,679 Gtr.						
Wafch Bestand am Schluß des 3. Vierteljahres	23,289	5699	28,988 Gtr.	8243 Gtr.	102,852	70,791	5190	178,833 Gtr.	478	3403	729	4610 Gtr.						
Vergleich mit dem Vorjahr:																		
Förderung u. Produktion im 3. Vierteljahr 1879	496,008	121,568	617,576 "	1,738,653 "	313,590	228,457	11,115	563,162 "	10,413	27,327	2765	41,005 "						
also für 1880 / größer um	117,873		107,610 "	482,532 "	8530	4957		12,742 "	2010	5839		7464 "						
geringer um		10,363	"	2000 "				745 "			385							
Wafch im 3. Vierteljahr 1879	490,228	106,100	596,328 "	1,724,984 "	273,444	198,174	7319	479,437 "	10,721	29,801	2288	42,910 "						
also für 1880 / größer um	128,766		125,058 "	446,901 "	10,440	4044		14,240 "	1673	2419		3769 "						
geringer um		3708	"					244 "			323							

Bekanntmachung.

Am Sonnabend den 20. d. Mts. Vormittags 12 Uhr sollen auf der Schule zu Gemry 2 Tische öffentlich meistbietend verkauft werden. Halle, den 16. November 1880. Der Wasserbau-Inspcctor. Russell.

Bekanntmachung.

Halle, den 18. November 1880. Die geehrten Mitglieder des Gesunde-Verbandsvereins werden hierdurch ersucht, etwaige Anträge auf Gewöhnung von Prämiern an Gesunde dem Unterscheideten längstens bis zum 25. d. Mt. zukommen zu lassen. Der Direktor des Halleischen landwirthschaftlichen Vereins C. v. Krosigk.

Bei G. A. Seemann in Leipzig erschien und ist in jeder Buchhandlung zu haben:

Der Beruf der Jungfrau. Eine Mitgabe für Eintritt ins Leben. Von G. Davidis. Achte Auflage. (1878.) Eleg. geb. 4 M. 50 Pf., Prachband mit Goldschnitt 5 M. 50 Pf.

Die Hausfrau. Anleitung zur selbständigen und sparsamen Führung von Stadt- und Landhaushalten. Von G. Davidis. Dritte verb. Auflage. (1879.) Eleg. geb. 4 M. 50 Pf., Prachband mit Goldschnitt 5 M. 50 Pf.

Der Name der durch ihr „Kochbuch“ und „Gartenbuch“ in weiblichen Kreisen wohlbekanntem Verfasserin

Henriette Davidis macht jedes weitere Wort der Empfehlung überflüssig.

Materialgeschäft- und Bäckeri-Verkauf.

Das Tarlatt'sche Materialgeschäft mit Bäckeri in Dederstädt bei Eieleben am 23. November Vormittag 11 Uhr in dem Richter'schen Gasthose zu Dederstädt gerichtlich verkauft; das sehr geräumige Grundstück mit Nebengebäuden, Hof und Garten eignet sich auch sehr gut zur Metzgerei.

Commis-Gesuch.

Ein streng solider und christlicher junger Mann wird per sofort für mein Colonialwaarengeschäft gesucht. Zeugnis-Abschriften sind beizulegen. Albert Schmidt, Domplatz 8.

Lehrlings-Gesuch.

Für ein feines Tuch- u. Confections-Geschäft wird ein Sohn schbarer Eltern mit den nöthigen Schulkenntnissen zum baldigen Antritt gesucht. Freie Station und Wohnung im Hause. — Offerten unter Z. A. 601. bei Haasenstein & Vogler in Halle a. S.

Auf Aem Größerner bei Peltz steht ein Paar überzügliche Aderperde zum Verkauf.

Reisender-Gesuch.

Für ein Refraktions-Geschäft wird zum möglichst sofortigen Antritt ein junger Mann als Reisender gesucht und werden nur solche, die über ihre bisherige Thätigkeit genügenden Nachweis geben können, berücksichtigt. Offerten unter Beifügung v. Copien ihrer Zeugnisse unter A. B. # 1. befördert Ed. Eichardt in der Exped. d. Bl.

Verkäuferin-Gesuch.

Für ein Pömenterwaaren-Geschäft wird eine Verkäuferin gesucht, die mit dieser Branche gründlich vertraut ist und gute Zeugnisse besitzt. Antritt baldigst. Näheres in der Exped. von Rudolf Mosse, gr. Ulrichsstraße 4.

Cigarrentischen, eine gr. Partie leere Kisten und Bänder werden noch billig verkauft. Parz 9.

Widensplan 4 a ist vom 1. April 1881 eine größere Wohnung in der 2. Etage zu vermieten. In den Nachmittagsstunden 2 bis 4 zu besichtigen.

Altar-Kerzen, rein Wachs, Fett-Waizen, wie Regel u. Basistren in nur besser Waare in E. J. Arnold's Seifenfabrik, gr. Staassstr.

Bürgerverein für die Stadt. Interessen.

Sonnabend Abends 8 Uhr im „Kühlen Brunnen“. Tagesordnung: u. A. Vortagung des Festprogramms und endgültigen Beschluß über die Feier des Stiftungsfestes am 28. Novbr. er.

Stadt-Theater. Sonnabend: Johannstrich, Schauspiel. Sonntag: Ein feste Burg ist unser Gott! Volks-Schauspiel, mit einem Nachspiel: Die neue Heimath.

Zweite Beilage.



Für den durch den unverschuldeten Untergang seines Rahnes schwer betroffenen Schiffer Thiering
 sind ferner eingegangen: G. D. A. N. S. 1. A. N. u. E. E. 5. N. B. in Schöpfung 1. M. E. 3. N.
 Fernere Beiträge nehmen wir gern an, werden aber unsere Sammlung Ende nächster Woche schließen.
 Halle, den 19. November 1880.

Telegraphische Devesche der Hallischen Zeitung.
 Berlin, 19. November. Heute wurde hier der Kenntniss deutsche Handelslag eröffnet. Der Staatsminister von Bismarck befragte die Versammlung namens der Reichsregierung und hob hervor, daß sich auf allen Gebieten des Handels und Verkehrs ein Aufschwung zu zeigen beginnt. Er theilt mit, der König habe eine Verordnung erlassen, betreffend die Bildung eines preussischen Volkswirtschaftsraths; die Einrückung derselben sei so gefastet, daß sie zu jeder Zeit eine Erweiterung auf alle Bundesstaaten gelatte. Die deutschen Bundesregierungen hätten den Antrag auf Errichtung eines Volkswirtschaftsraths aus rein äußerlichen Gründen vorläufig abgelehnt; die deutschen Regierungen wollten den Verath eines solchen bei der Verhandlung gewerblicher Fragen in der nächsten Reichstagsession nicht entgegen, hielten aber die Zeit zur Bildung eines Volkswirtschaftsraths bis zum Zukunftsbeginn des Reichstags für eine zu kurze. — Die Nummer 35 der Gesetzsammlung publizirt eine königliche Verordnung, betreffend die Errichtung des Volkswirtschaftsraths vom 17. November d. J.

Athen, 18. November. (V. T.) Aus Athen wird gemeldet: Die internationale Donau-Kommission konnte sich heute ihre Arbeiten nicht beginnen, weil der türkische Delegirte noch nicht eingetroffen — Folge der antisemitischen Gerüchte egyptischer Blätter in Vöden wird offiziell erklärt, Graf Taaffe werde nie gehen, daß seine Antipathie eine „Aera der Unruhe“ sei. — Die projectirten beidseitigen Parteitage in Oberösterreich unterbleiben, weil sie durch den Wiener Parteitag überflüssig geworden sind. — Heute hat in V. T. die Gerichtsverhandlung betreffend der Duellaffaire zwischen G. Karolyi stattgefunden, welche ihrer Zeit Sensation erregte. Graf Karolyi, der bekanntlich den Grafen J. erlösch, erhielt drei Monate Staatsgefängnis, die Schwärmerin drei Monate. Die Verurtheilten appellirten.

Wien, 17. November. Unterhaus. Fortgesetzte Budgetdebatte. Wito erklärt, daß die feineren vorgenommenen Zusätze sich in ihren Consequenzen als ein großer politischer Fehler erwiesen habe, indem der Hauptzweck der Fusion, die Befestigung der staatsrechtlichen Basis, nicht erreicht worden sei. Ferner habe auch die Unabhängigkeitspartei eine Erklärung erfahren, er müsse deshalb eine Fusion ablehnen und wünsche die Bildung einer dritten Partei, die sich der Aufrechterhaltung der staatsrechtlichen Basis zur Aufgabe mache. Ministerpräsident Tisza erwidert, an der Erklärung der Unabhängigkeitspartei trage die gemäßigten Opposition die Schuld, die sich mit der Unabhängigkeitspartei gegen die Regierung verbündet habe. In den Finanzen habe die Regierung eine geregelte Situation geschaffen. Die Maßregelung werde von der Regierung so geleitet werden, daß auch den Vätern der thalassische Wille der Nation klar und offen hervorleuchte. Das von der Regierung ausgegangene Fusionsangebot sei somit abgelehnt.

Paris, 18. November. Die Kammer setzte die Beratung des Gesetzentwurfs über die Reform des Richterstandes fort und genehmigte die Artikel 2, 3 und 4 beifolgend unverändert. — Am Senat begünstigte Fresneau eine Interpellation, in welcher der Regierung zum Vorwurf gemacht wird, daß sie das Unterrichtsgebot vom Jahre 1850 verleihe, indem sie die Unterrichtsstellen schließe, die Professoren vertreihe und die akademischen Räte mit Fragen besetze, bezüglich deren dieselben nicht kompetent seien. Ministerpräsident Ferry trat für die akademischen Räte ein und erklärte, daß man die Entscheidung über obersten Rathes abzumachen habe. Wader und Deun unterrichten die Anwesenden Fresneau's, Savarrie, Buffet und Varagnon, die sich an der Debatte beteiligten, wurden zur Ordnung gerufen. Nach dem gegen Varagnon ergangenen Ordnungsruf wurde die Interpellation, ohne daß derselben eine weitere Folge gegeben wurde, zurückgezogen.

Ein Kapitel vom gelehrten Jena.

Hic est mons Helicon, Parnassus et hioc poëta's —

singt Samuel Walter (1639) in der mythologisch-verwandtschaftlichen Sprache seiner Zeit und was er nur an Baum, Berg und Wassergruppen hervorzuheben kann, das löst er in dem gelehrten Thalhesel an der Saale jenseits Meigen tangen. Den Pflanzern und Gärten hat nun unsere Sprache glänzend den Laufpaß gegeben und wenn ich mich ganz im Geiste unserer Zeit ausdrücken wollte, so würde ich sagen: der Thalhesel von Jena dröhst von lauter Wechselhaftigkeit. Denn Jena ist nicht bloß eine prächtige Stadt, es ist auch eine gelehrte Stadt.

Freilich, die Zeiten sind vorbei, wo Jena 3000 Studenten überbergte und wo es ebenso wie Wittenberg ein weltberühmter Ort, ein lumen Germaniae war, in dessen Straßen sich jeder Studirende gefehnt haben mußte; die Tage sind längst verstrichen, wo von Jena aus alle Frösche und Guted über Deutschland hinwegzieht. Jena ist eine kleine Stadt geworden. Woran das liegt? Sider nicht an dem Mangel großer und origineller Forscher, sicher nicht an einem Zurückgehen der wissenschaftlichen Erhebungen — im Gegenstheil: nach Dens, Ludens, Fries, Schelling's, Diderleins u. a. m. Heimgegang hat Jena nie wieder ein solche Schaar glänzender Geister in seinen Mauern vereinigt, als in anderen Tagen. Was der Stadt und Universität Jena die schlimmsten und unheilbarsten Wunden gefolgt hat, das ist die Burdenschaftsbewegung und Verfolgung im ersten Viertel unseres Jahrhunderts gewesen. Seit 1813 ist die weltberühmte Bezeichnung Jena cabin; seitdem fällt die Geschichte der Universität mit der Geschichte der Burdenschaft und den Demagogenerfolgungen zusammen. Und das hat Jena für lange Zeit die Lebensarter unterbunden. Dazu kommt, daß in unserer Zeit Alles nach den großen, weitgehenden Gründen hindrangt und daß der Sinn für die Größe der Kleinheit gänzlich geschwunden ist. Ob für immer? Wir bezweifeln es und wir finden es in dem frühen Aufblühen der Universität Jena bestätigt.

Deutsch's Reich.

Berlin, den 18. November.
 — Ueber die Begrüßungsfest der Generals der Infanterie und kommandirenden Generals des 8. Armeekorps von Göttingen wird rheinischen Blättern aus Koblenz gemeldet: Aus Anlaß der heutigen Vererdigung des kommandirenden Generals des 8. Armeekorps von Göttingen sind in Meidenshausen, namentlich auch vielen Fremden, gefüllt. Alle Kameraden waren besetzt. Um 12 Uhr fand die Trauerfeierlichkeit im Sterbehause statt. Zu derselben waren alle Offiziere des 28. Regiments, die Generale und Staboffiziere erschienen. Um 2 Uhr trat der Kronprinz, am Arm die Kaiserin führend, in den Saal ein. Legiere, welche während des ganzen Trauerfeierlichen sich unermüdet nach dem Befinden des Kranken erkundigte und die persönliche Theilnahme an dem Tag gelegte that, mochte auch dem letzten Trauigen Akte beizubehalten. Der Kronprinz in der Uniform des 1. Garde-Regiments, den Feldmarschallstab in der Hand, hat sich ergötzt aus, als er an dem Sarkofag herantret. Um 2 1/2 Uhr folgte die Trauerrede. In demselben vor dem Widemauern trugen zwei Offiziere die Erden des Verstorbenen. Der Widemauern wurde von zwei Weibern gesungen und war mit Kränzen bedekt. Ihm folgten die Geistlichen. Dann erschien im Zuge der Kronprinz, den Marschallstab in der Hand, links vom ihm ging der Bruder, rechts der Aloysioph von Göttingen, 400-500 Offiziere aller Truppenabtheilungen reitend sich an, ferner zwei Kriegesberedete und viele Geistlichen. Den Schluß machten die beiden Tramboladen. Die Reide der Wagen öffnete die Galoppstraße der Kaiserin. Die Zahl der Wagen betrug 40. Ueber das Grab hinweg wurden 25 Kanonenschüsse abgegeben.

— Der Oberkriegerath hat, wie das „Tagelb.“ erzählt, in seiner gestrigen Sitzung beschlossen, die Farriselle an der Sakofagrie namentlich aus eigener Machtvollkommenheit zu befehen, indem er sich auf das jus devolutionis beruft.
 — Die Finanzkommission der Kammer der württembergischen Abgeordneten ist für Hauptfinanzetat pro 1881/82 zugegangen. Das Defizit der Finanzperiode 1877/78 im Betrage von etwa 4 Millionen soll, wie die „Württembergische Landeszeitung“ meldet, durch ein Anleihen gedeckt werden. Für den Ausfall der Finanzperiode 1881/82 wird eine Deckung durch Erhöhung der Maßsteuern und Sporteln, insbesondere durch Erhöhung der Maßsteuern, durch die erwarteten Erträge der aus dem Staatslotterien zu erzielenden Quoten der Reichs- und der Tabaksteuer, durch immer höher steigenden Betrag der Kapital- und Einkommensteuer, durch eine Erhöhung der Poststeuern, sowie dadurch gesucht, daß die 4 1/2 procentigen Substanz-Schuldschein umgezahlt und die an der 3 1/2 und 4 1/2 procent. Staatsanleihe vertragsmäßig zur Tilgung kommenden Beträge durch neue Anleihen ersetzt werden sollen.

— Seit vierzehn Tagen ist auf der Hamburger und der Rehner Bahn der Andrang der Auswanderer nach Amerika über Hamburg und Bremen sehr groß, so daß, heißt die „N. P. Z.“ hinzu, in den Hafenstädten entsprechende Dampfer für die Abfertigung nicht mehr bezogen können. Sondern Dampfmaschinen eingesetzt werden müssen. Die Provinzen Preußen, Ost- und Westpreußen und Schlesien, auch Desterreich, Böhmen, Galizien und Ungarn, sowie Rußland und Italien liefern jedes große Kontingente zur Auswanderung. Folgen namentlich viele Juden.

Die Erzhurger der Provinz Sachsen in Jena hat nunmehr auch in der Verkaufszeit, welche am Sonntag mit letzter Zeit beginnt, vier Verkaufsstellen in Jena, in letzter Zeit in Stuttgart, München, Frankfurt a. M. und Hamburg, während vorher mehrere, u. U. in Berlin, nach unterhandelt wird; ferner sind Fabrikschuldenfalle erworben u. U. in Briesenheim, Kinsell, Ringheim und Durlach.

Parlamentarisch.

Am 11. d. M. ist im Alter von 65 Jahren der frühere Reichstagsabgeordnete Herr Adolf Hillmann auf seinem Gute Nordenthal verstorben. Der nun Verstorbenen vertrat in der Periode von 1877/78 als Mitglied der Fortschrittspartei den Wahlkreis Diepholz-Schmaltingen, unterließ aber nach der Reichstagsauflösung im Jahre 1878 dem Kandidaten der Konservativen, Herrn von Simpfendorff-Georgenburg.

Die Verwaltungs-Kommission des Abgeordnetenhausbeschlusses befaßte sich am Donnerstag mit den Bestimmungen betr. die Aufsicht über die Landgemeinden. Von den vier Anträgen, nämlich entweder die Aufsicht dem Kreisvorstand zu übertragen, oder dem Landrath als Vororgan des Kreisvorstandes, oder dem Landrath selbständig nach der Regierungsvorlage, fiel nach mehr als zweistündiger Debatte der erstere mit 10 gegen 10 Stimmen, der zweite verwerfende einstimmig aus. Die drei übrigen Fälle, in denen die Aufsicht dem Kreisvorstandes in Gemeinschaft mit dem Landrath zu übertragen, sind nach einem Antrag Gehört und entschieden worden. Ein diebehalb zweifelhaftes, aber mehr ausführlicher Antrag Heppbrand war vorher abgelehnt.

— Dem Abgeordnetenhaus ist die Denkschrift über die bayerischen Erträge der Verkaufung mehrerer Eisenbahnen zu gegangen. Es ist ein mit reichhaltigen Material ausgestattetes Material, dessen erster Theil sich mit Erträgen befristet, welche durch die neue Verwaltungs-Organisation, die Befreiung des Konsumvertrages und besonders dadurch erzielt worden sind, daß eine große Zahl der von den Betriebsverwaltungen projectirten Kosten zur Erhaltungskosten entfallen sind, wodurch der beschränkt werden soll. Für 1880 werden bedeutende Mehrerträge berechnet, welche aber nicht all-in aus dem Betriebe, sondern auch dem für die Dotierung des Erneuerungsfonds adoptirten Grundfonde aus und anderen nicht unmittelbar dem Betriebe angehörenden Quellen hervorgehen.

In diplomatischen Kreisen hat man die belgische Lieberzeugung, dass man endlich vor der Lösung der Zulieferfrage steht und man ist in dieser Beziehung sehr über die Zulieferfrage. Nach dreifacher vorgelagerten Nachrichten ist namentlich die Lieberzeugung Belgians hinsichtlich zu erwarten. Die hermentische Entscheidung der Stadt durch tüchtige Kruppen hat die Wundvortheile der Stadt bereits sehr frucht gemacht. Die Einwohner beklagen dieselbe in Scharen, es wird Jedermann heraus, aber Niemand wieder hineingelassen. Ueber weitere Maßnahmen der Mächte nach erfolgter Lieberzeugung Belgians sind wir nicht erfahren, in den letzten Tagen gemeinsame Arbeiten getroffen worden. Der deutsche Gesandte in Athen, Herr v. Radowitz, hat dem König von Griechenland besondere Erfordernisse zu überbringen, welche den Anschaffungen der Mächte betrifft der Erhöhung aller freigelegten Mittel zur Lösung der griechischen Noth Ausdruck geben sollen.

— Die Nationalen des Genueurs, der Konventionen, der National-Liberalen und der Polen traten heute Abend zu Besprechungen über die der Interpellation des H. v. S. an, die Sabotage betreffend, gegenüber einnehmende Haltung der Fortschrittspartei hat für morgen Abend eine Berathung anberaumt.

— Die Herren Dr. Friedr. Kapp, Süßkurt Wesse und Wg. Richter haben namentlich die belgische Entscheidung über die parlamentarischen Verhandlung am Sonntag, den 11. d. M., die Sabotage betreffend, in allen Theilen Deutschlands erfassen. Es soll, wie es darin heißt, über die Organisation der Gefängnisgenossen und über die zu einer wirksamen Vertretung einer freiwähligen, dem Kaiserlichen Reichstag gegenüber, und nicht die belgischen Schritte beraten werden.

Aus dem Bundesrathe.

In der am Donnerstag Nachmittag unter Vorbehalt der Staatsminister u. Bismarck abgehaltenen Besprechung des Bundesraths fand zunächst die Feststellung des Protokolls der XLVIII. Sitzung statt. Die demnach zur Beratung stehende Vorlage, betreffend die Verlängerung der der Maßgebende Kreditbank und der Postenerlei, wurde von der Bundesversammlung einstimmig beschlossen. Die Beschlüsse des Bundesraths für Handel und Verkehr für das nächste Jahr, die beiden abends auf die Tagesordnung gestellten Vorlagen, die allgemeine Rechnung über den Landeshaushalt von Ostpreußen für 1876 und die Lieberheit der Ausgaben und Einnahmen der Landesverwaltung von Ostpreußen im Jahre 1879 und 80 wurde den Ausschüssen für Rechnungswesen und für Selbstverwaltung übergeben. Die Beschlußfassung über die Anträge, betreffend die Doppelrechnung der Dienstboten der in der Städte angelegten Konsumbeamten und der Konsumbeamten mehrerer Beamten der Postverwaltung, wurde in der Besprechung einstimmig beschlossen. Wärend dieser Sitzung Bericht des III. und IV. Ausschusses über eine Eingabe des Staatsmanns Scheele in Betreff der Zulassung zur Schifferprüfung, des III. und IV. Ausschusses über den Antrag, betreffend Zulassung von Privatbankräthlern für Bau- und Kupferbau in Wänden, eine Eingabe betreffend die Zulassung von Privatbankräthlern zur Butter, und endlich des III. Ausschusses über eine Eingabe, betreffend die Erweiterung der Steuerabgabenergütung für auszuführendes Bier, ergab.

Zur Judenogitation.

— Zur Entfaltungsgeschichte der „Erklärung“ schreibt ein Müttergedener derlei: „Die Erklärung angelegener Männer gegen die Agitation der Antisemiten, welche am vorigen Sonntag in der Zeitung veröffentlicht worden ist, wird von vielen Seiten so aufgefaßt, als sei sie erst nach dem 10. Antisemitensorten-Ausgang entworfen. Dem ist aber nicht so. Denn sie ist bereits Sonntag den 7. November, festgesetzt und von dem größten Theile der Befähigten unterzeichnet worden, ehe jenes traurige Vorkommniß bekannt geworden.“
 „Wie er in jenem, von uns im Hauptblatt mitgetheilten, Excerpten an die „Zeit“ erklärte hatte, bevor er Zeitigt bei einigen Universitäts-Collegen darüber Umfrage gehalten, ob der in der bekannter gegen die Judenogitation gerichteten Erklärung enthaltene Satz, daß an dem Vermuthungsschuldigen, während die unter Kultur erlangt und dem Rathgeber verbleiben sollten, daß unter Kultur die Züchtung besiegten Stammes überwandt hat, welcher einst der Welt die Berührung des einigen Gottes gab“ gegen ihn gerichtet ist, und von denen derselben die Antwort erhalten, daß die Erklärung allerdings, wie die „Zeit“ berichtet, am 7. d. M. festgesetzt, ist, der Herr, welcher diese Erklärung abgefaßt, hat, Professor Mommien.

Sokales.

Halle, den 19. November.

Aus Anlaß der Verkaufs-Werthe, in welcher Herr D. v. a. b. d. hier jetzt auch in Halle (gr. Markstrasse) u. Aushängeschild

geben, und sie werden auch an der Kritik einen bleibenden Segen haben.
 Ueber die juristische und medicinische weis ich nur wenig zu sagen, weil — weil ich Nichts davon verstehe. Jedemfalls genügenden dem Eingehenden Namen wie Danz, Yden, Zell, Meyer, Weber, Zpom, Langenbeck, Kniep, Hofmann und Kied, Schöler, Müller, Frey, Schwaibe, Rothmann, Seidel, Schillack, Siebert, Frommann, Bardeleben, Hertwig, Fähringer, Kästner, Wäberig — ist sie bedauernd genug, um für die Bedeutung ihrer Facultäten zeugen zu können.

Und nun gar die physiologische Facultät! Wo beginnen? Wo enden? Reinen u. Liebe und Keinen u. Liebe — aber mit Ernst Häkel müssen wir doch beginnen. Nicht nur darum, weil sein Auditorium, wie wir erst neulich in vielen Blättern lasen, zu allen Zeiten bis auf die letzte Wunde gefüllt ist, sondern vor Allem darum, weil Ernst Häkel ein wahrhaft schöpferischer Geist ist. Wenn man von Hädel spricht, so bezieht man schon mit der Nennung seines Namens tausend Fragen, welche unsere Zeit gelöst hat und im stürmischen Drange noch lösen will. Man hat ihn den deutschen Darwin genannt — aber er ist consequenter als Darwin, er ist auch phantasievoller als der englische Forscher. Die Schlußfolgerungen, welche Darwin wahrheitsgemäß als Opportunistenrückfäden nicht zu ziehen wagt, Hädel hat sie mutig gezogen und sich damit Freunde und Freunde in Menge geschaffen. Hädel's eminente Bedeutung ist allgemein anerkannt — seine wichtigste Leiste ist die von der durchgreifendsten Bedeutung der Entwidlungsgeschichte des Eingeweides für die Aufhellung der Stammesgeschichte, indem er erstere als eine abgeleitete Wiederholung der letzteren betrachtet.“ Sein Name hat Hunderte von Studirenden nach Jena gezogen, ist weit über die Thüringer Berge in alle Lande geflungen und wenn man heute an die Universität Jena denkt, dann man neben Hofe zuerst an Hädel. Aber neben Hädel jenseits der naturwissenschaftlichen Bereiche noch eine Anzahl berühmter Namen: wir finden in Jena den Pfaffen Enell, den Geologen Schmid, den Chemiker Deuser, den Botaniker

Jena erfüllt alle Bedingungen, die man an eine Universitätsstadt stellen kann. Die freundliche Lage, der gesunde Sinn ihrer Bürger, die hochbetehenden Sammlungen der Universität — wir nennen die reiche Bibliothek (160 000 Bände), das mineralogische, zoologische und osteologische Cabinet, das anatomische Museum, das gemainete und archaische Cabinet: — der wundervoll gelegene, jene angelegte, über alle Beschreibung sorgfältig gepflegte botanische Garten, die ambulante klinische, das Embryonalinstitut, die großherzogliche Sternwarte, die verschiedenen Seminare, das pharmaceutische Institut, die Thiergartenwirthschaft und endlich die landwirthschaftliche Anstalt — das Alles findet man im Thalhesel von Jena zusammen und macht ihn, um bei unserm Ausdrucke zu bleiben, von lauter wissenschaftlichen Leistungen dämpfen.
 Die vier Facultäten sind theilweise durch Größen ersten Ranges vertreten. In der theologischen der namhafteste Kirch-historiker aller Zeiten, der allezeit schlagfertig und dabei milde Polemiker, der Rektor der protestantischen Theologie, jugendlich trotz seiner schneeweißen Haare, auf allen literarischen Gebieten heimisch trotz seiner luxurianten theologischen Kenntnissen: Karl Hase, dem wir nicht bei Gelegenheit seines Jubiläums in diesen Blättern von Heren Glück wünschen konnten und der der Universität noch lange erhalten bleiben möge! Und neben ihm der das Gebiet der Theologie beherrschende Lipsius, ein Forscher, der auf dem Gebiete der apostolischen und der sich unmittelbar daran schließenden Zeit mehrerthigsten Arbeiten geleistet hat, klar und scharfsinnig, genial und tiefgehend — und wieder neben Lipius Adolf Hilgenfeldt, der schätzbare und gelehrte Fortbildner der Thüringer Schule, der schätzbare Kritiker der altchristlichen Literatur, der Herausgeber der „Zeitschrift für wissenschaftliche Theologie“ — dann Siegfried, der frühere Pfarrer, mit seinen die ganze alttestamentliche Geschichte umfassen, die besten Kenntnissen, Gelehrten, der bekannte Domvikar, Herr von, der Gerecht und Dogmatiker, Viktor Schneider — das ist eine Facultät, die sich sehr und ihren Namen kann! Man mag jetzt Theologen vor sich sehen kritischen Schule oft bange — läßt sie nur ruhig nach Jena

Eingelad.

Zur Weisungsversicherung. Das herannahende Weihnachtsfest wird den verlebtenen Wohlthätigsten Anhalten Veranlassung durch ihre Wohlthaten und Güthe an der Seelen der Rückständigkeit zu empfinden lassen...

Die kirchliche Stiftung trägt im Noct II unter den circa 50 kleinen Wohnungen von 2-14 Jahren aus gründer. Damit sie in der die ganze Gegend durchdringt...

Eingelad.

Wiel Staub ist um das Verheirathungsgeschäft aufgewirbelt und jetzt wo die Kollen sich etwas beruhigt haben...

Wir sind kein Anhänger der Antifamilienliga und gämen den tüchtigen Mitbürgern den Genuß ihrer Freiheit...

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Bei Besichtigungen nach Australien bietet in der Regel der Weg über Brindisi von dort mit Britisch-Polizampassschießen die schnellste Verbindung...

Königliches Amtsgericht IV.

Es ist am 13. November 1880. Gesellschaftsregister. Bei der unter No. 64 eingetragenen Gesellschaft: Schmidt und Weidmann in Giesleben...

Sollten das Verhalten der beiden Ehemänner nicht, und wenn sich die Sache zu verhält, wie beidseitig wird, kann ein Beweis ihnen nicht...

Kredit-Anzeigen.

Am 26. Sonntag nach Michaelis (den 21. Novbr. Todtenfest) Zu U. S. Frauen: Vormittags 10 Uhr Superintendent Lie. Höfner...

Veränderungs-Register der Stadt Halle.

Wendungen am 18. November 1880. Aufgehoben: Der Handwerker E. Schopf und W. Löwe...

Kaufst. Zinske, 20 Jahr 7 Monat 2 Jahr, Lungenentzündung, Schilddrüse 13. - Des Gärtners S. Dieg Zoster, 11 Tage...

Verdensliste.

Angelommene Fremde vom 17. bis 18. November. Braunsberg, Dr. Rittergutsbesitzer Ernst v. Sahlens a. 30 m. Dr. Bartholdi Hofde u. Sohn a. Ströberg...

Veränderungs-Register der Stadt Halle.

Wendungen am 18. November 1880. Aufgehoben: Der Handwerker E. Schopf und W. Löwe...

Veränderungs-Register der Stadt Halle.

Wendungen am 18. November 1880. Aufgehoben: Der Handwerker E. Schopf und W. Löwe...

Veränderungs-Register der Stadt Halle.

Wendungen am 18. November 1880. Aufgehoben: Der Handwerker E. Schopf und W. Löwe...

Veränderungs-Register der Stadt Halle.

Wendungen am 18. November 1880. Aufgehoben: Der Handwerker E. Schopf und W. Löwe...

Veränderungs-Register der Stadt Halle.

Wendungen am 18. November 1880. Aufgehoben: Der Handwerker E. Schopf und W. Löwe...

Veränderungs-Register der Stadt Halle.

Wendungen am 18. November 1880. Aufgehoben: Der Handwerker E. Schopf und W. Löwe...

den Berlin-Anhaltischen Stationen der Strecken Leipzig, Zerbst, Wittenfeld-Halle, Dessau-Cöthen, Bitterfeld-Graßenhainchen und der Station Goss...

Die Direction

der Berlin-Anhaltischen Eisenbahn-Gesellschaft Namens der Verbands-Verwaltungen.

Bekanntmachung.

Der Halleische landwirthschaftliche Verein wird Sonntag den 27. d. M. Vormittags 11 Uhr eine Versammlung im Saale der Stadt Hamburg herbeiführen...

Bekanntmachung.

Halle a/S., den 18. November 1880. Der Halleische landwirthschaftliche Verein wird Sonntag den 27. d. M. Vormittags 11 Uhr eine Versammlung im Saale der Stadt Hamburg herbeiführen...

Restaurations-Etablissements-Verkauf.

Ein Restaurations-Grundstück, in einer lebhaften Garnisonstadt der Prov. Sachsen, Knotenpunkt verschiedener Bahnen, mit eleganten Restaurations- und Spielzimmern, großen Ball- u. Theaterreden und prachtvollem Concertgarten...

Bekanntmachung.

Die Stelle des Oeconomen bei der Provinzial-Irren-Anstalt in Wetzlar ist seit dem 1. d. M. besetzt. Die Stelle des Oeconomen bei der Provinzial-Irren-Anstalt in Wetzlar ist seit dem 1. d. M. besetzt...

Bekanntmachung.

Die Stelle des Oeconomen bei der Provinzial-Irren-Anstalt in Wetzlar ist seit dem 1. d. M. besetzt. Die Stelle des Oeconomen bei der Provinzial-Irren-Anstalt in Wetzlar ist seit dem 1. d. M. besetzt...

Bekanntmachung.

Die Stelle des Oeconomen bei der Provinzial-Irren-Anstalt in Wetzlar ist seit dem 1. d. M. besetzt. Die Stelle des Oeconomen bei der Provinzial-Irren-Anstalt in Wetzlar ist seit dem 1. d. M. besetzt...

Bekanntmachung.

Die Stelle des Oeconomen bei der Provinzial-Irren-Anstalt in Wetzlar ist seit dem 1. d. M. besetzt. Die Stelle des Oeconomen bei der Provinzial-Irren-Anstalt in Wetzlar ist seit dem 1. d. M. besetzt...

Hallischer Tages-Kalender und Lokal-Anzeiger

Im Druck ausgegeben werden alle, die den Raum bis zu fünf Zeilen einnehmender Zeitungsanzeigen, den gewöhnlichen Tagesblätter, Sonntags- und Feiertagsblätter, Localen Zeitungen und Anzeigen, die auch Wohnungsvermittlungen betreffen, ausgenommen sind die Spalten für die 10 Pf. Anzeigen.

Sonnabend den 20. November:

Königl. Universitäts-Bibliothek (Wilhelmstr.): geöffnet von 9-12 u. von 2-4 Uhr. Bücher-Ausstellung von 2-4 Uhr.
Karten-Bibliothek: geöffnet von 2-3.
Schwarzwald: von 9: wieder die demnächst. Goltmrich Wendenburg, Friederich geb. Zieg aus Wolmerode, wegen wissenschaftlichen Meinungs.
Gesindeamt: von 9-1 u. von 3-5 geöffnet im Baugewerkschaft Eingang Rathhaus.
Städtisches Leihhaus: Expeditionsstunden von 8 bis 12 u. m.
Städtische Sparkasse: Kassenstunden von 8-11, von 3-4.
Sparkasse f. d. Saalfreis: Kassenstunden von 9-1 Coppenstraße 10.
Gen.- u. Vorsicht-Verein: Kassenstunden von 9-1 u. von 3-5 Pragerstr. 6.
Bürger-Verein: von 8 im städt. Schützenhause (mit Grotto-Str.).
Patent-Anstalt: Magdeburgerstraße Nr. 4, 1 Treppe hoch, geöffnet von 8-12 Uhr.
Kaufmann-Verein: Ab. 8 Unterricht in französischer Sprache und offene Bibliothek gr. Ulrichstr. 53.
Kaufmann-Verein: Ab. 8 Besprechung im Restaurant a. Reichsfänger.
Verein junger Buchhändler: Ab. 8, Besprechung im Restaurant a. Reichsfänger.
Poltechnischer Verein: Ab. 7-9, Bibliothek u. Besprechung im „Kronprinz“.
Stenographischer Verein: Ab. 7 Unterricht im „gold. Stern“.
Bürger-Verein für häusliche Interessen: Ab. 8 Sitzung im „Kühlen Brunnen“.
Jahn- u. Turnverein: Ab. 8-10 Turnübungen im „Altenhof“.
Kaufmann-Verein: Ab. 8, Turnübungen in der Turnhalle.
Turnverein: Ab. 8, Turnübungen in der Turnhalle.
Zuversicht-Frieten (Fischer): Ab. 8 Übung in Wälders Halle von.
Gastliche Liedertafel: Ab. 8-10 Übung im neuen Schützenhause.
Männer-Liedertafel: Ab. 8-10 Übung im neuen Schützenhause.
„Hochzeitliche Liedertafel“: Ab. 8 Übung im Wäldershof.
„Hochzeitliche Liedertafel“: Ab. 8 Übung im Wäldershof.
„Hochzeitliche Liedertafel“: Ab. 8 Übung im Wäldershof.
„Hochzeitliche Liedertafel“: Ab. 8 Übung im Wäldershof.

Stadt-Theater.

Sonnabend den 20. November 1880. 16. Vorstellung im II. Abonnement.
 Zum vierten Male:
Johannstriebe.
 Schauspiel in 4 Acten von Paul Lindau.
 Sonntag: Ein feste Burg ist unser Gott!
 Volks-Schauspiel in 4 Acten nebst einem Nachspiel, „Die neue Heimath“ in 1 Act von Arthur Müller.

Gasthof u. Restaurant z. goldenen Schiffchen.
 Grosse Ulrichstrasse 36.
 Mittagstisch, 3 Gänge 75 Pf., à la carte zu jeder Tageszeit.
 Böhmisch Bier aus der Neustadt-Magdeburger Brauerei.
 Möblirte Zimmer mit und ohne Heizung.

J. G. Goldschmidts Ww., gr. Steinstr. 66
 empfiehlt ergebenst ihr solides und anständig eingerichtete Restaurant.
 Dejeuners, Dinners und Soupers, die auch außer dem Hause arrangirt werden, zu jeder Zeit.

Bauer's Brauerei.
 Freitag Abend: Moc-Turtle-Suppe. Sonnabend Abend: Thüringer Klöße mit Sauerbraten. Bairisch und Lagerbier ff. empfiehlt F. C. Müller.

Paradies. Schlachtfest.
 Heute Sonnabend den 20. c.
 Fröhlich von 9 Uhr an Wellfleisch, Abends Suppe und diverse Wurst. G. Weigner.

Forelle.
 Morgen Sonnabend Abend von 6 Uhr ab
 Thüringer Kartoffelkloße mit Hammel- oder Gänsebraten.
 Sonntag Fricassée.

Restaurant zum Bacchus,
 Rannische Straße 24 (Ecke vom Alten Markt)
 empfiehlt eckig Bairisch-Bier aus der Brauerei von Franz Erich in Erlangen
 à Seidel 20 Pf. Reichhaltige Speisekarte. Täglich Früh- und Abendessen.
 W. Hempel.

Orchestermusik-Verein.
 Sonnabend den 20. November kein Concert.

Techniker-Verein,
 Goldener Löwe, 8 Uhr:
 Vortrag über die Behandlung und Verarbeitung des Holzes.
 Sing-Academie.

Sonnabend 1/11 Uhr Generalprobe in der Marktkirche. Anmeldung neuer singender Mitglieder bei Herrn Musikdirector Borehsch, Wilhelmstr. 51.
 Als Plätterin empfiehlt sich Augustastrasse Nr. 1.

Dr. A. Franke's Bäder im Fürstenthal. Sandbäder sind bis auf Weiteres geschlossen. Frisch-römische Bäder v. 8-12 U. f. Herren, v. 1-4 U. f. Damen, von 4-7 U. f. Herren. — Cool-, Schwefel-, Salz-, Kiefern-, Eisen-, Eichen-, Moor-, — aromatische, Fichtennadel-, gewöhnl. Wasserbäder zu jeder Tageszeit. An Sonn- u. Feiertagen kein Bäder. An geschloßen. Etagen eingerichtete Zimmer stehen im Badesaale und in der Restauration zum Besuchen bereit. Im Restaurant gute Küche.

Wolfstüche (große Märkerstraße 9). Warten, ganze Portion 25, halbe 13 Pf. (am Tage vor Benutzung entnehmen); ebenfalls, bei Wenzmann, Weißstr. und Schmarngasse, und Belsen, Steinmühlent. 10.

Frauenverein für Waisenpflege.
 Das Weihnachtsfest ist vor der Thür. Da wende ich mich auch in diesem Jahre an die geehrten Mitglieder unserer Stadt, um Liebesgaben für unsere 110 häuslichen Waisenkinder zu erbiten, damit wir im Stande sind, denselben eine Christfestzeit zu bereiten.
 Gaben jeder Art nehmen gern entgegen
 Frau von Böb, Königsplass,
 Herr Witz-Schroener, Hedwigstraße 5.
 Frau Sekretär Wülfner im Rathhause.

Pitsch-Schroener.
Vorberichter des Frauenvereins für Waisenpflege.
 Alle Sammler des Weihnachtsgeldes werden zu dem am 21. Novbr. er. stattfindenden General-Versammlung im Hotel z. Tulpe vormitt. 11 Uhr hierdurch eingeladen. Der Vorstand.

Signirtusche zum Signiren der Kisten, Fässer, Säcke etc., in schwarz, roth und blau, empfiehlt in Tafeln Albert Schlüter, gr. Steinstraße 6.

Pelzwaaren-Lager

eigenes Fabrikat von

Gebr. Zuber

en detail

Gr. Ulrichstr. Nr. 52, Halle a/S. Gr. Ulrichstr. Nr. 52,

empfehlen ihr reichhaltig sortirtes Lager aller Pelzwaaren zu außergewöhnlich billigen Preisen. Besonders preiswerth empfehle:

Bisam, Opposum, Feh, Waschbär, Wolf, Amerik. Dachs, Fmil. Itlis, Luchs, Vielfraß, Fuchs, Grebs, Hermelin, Nerz, Zobeligarnituren etc. etc.

Auch **Kinderr-Garnituren** in div. Fellsorten.

Verkauf unter Garantie.

Anträge von außerhalb werden schnell und bestens bejorgt. Extra-Bestellungen sowie auch Reparaturen werden prompt und gut ausgeführt.

Wiederverkäufer erhalten angemessenen Rabatt.

Bart-Erzeugungs-Tinctur,
 das beste und sicherste Mittel, selbst schon bei jungen Leuten von 17 Jahren einen vollen und kräftigen Bartwuchs zu erzeugen. Derbt bei **Helmhold & Co. in Halle a. S., Leipzigerstraße Nr. 109, in Flaschen à 1.50 M.**

Gebr. Siebe,

Photographische Anstalt,
 Leipziger Straße Nr. 62,

ersuchen ein geehrtes Publikum, die uns für **Weihnachten** zugehenden Aufträge rechtzeitig zuzufommen zu lassen, damit alle Anforderungen, die uns gestellt, aufs Pünktlichste und Beste ausgeführt werden können.
 Aufnahme-Zeit selbst bei trübem Wetter von 9 Uhr Vormittags bis 3 Uhr Nachmittags.
 Hochachtungsvoll
Gebr. Siebe.

Brennholz

empfehlen billigst **Ed. Linke & Ströfer.**

Ein junges gebildetes Mädchen aus guter Familie, welche mit allen häuslichen und weiblichen Arbeiten vertraut, auch in der einfachen und feinen Küche bewandert ist, sucht eine passende Stellung als

Stütze der Hausfrau.
 Besprechungen werden gehalten, ihre Adresse bei **M. A. 7902 bei Rud. Mosse, gr. Ulrichstr. 4, niederkulgen.**

Ein vom Militair entlassener **Colonieverwalter** sucht gleich oder Neuhager Stellung. Offerten werden unter C. R. postl. Cythra erbeten.

Zaubstücken-Anstalt.

Für den Empfang folgender Weihnachtsgaben berühten Dant: Von Herrn R. G. U. 1. M. Herr Schiedemann Spiering aus Vergleich Sch. / E. 50. M. Herr D. Z. in Wendenberg 30. M. Schiedemann St. Micheln Straßg. von B. u. G. 3. M. Hr. C. Ritz, R. 30. M. und 10 Paket Baumliche. Gr. Km. 3. 1 Stadt Wessl. Hr. Km. E-11 Halescher, 4 Wägen, 14 Vorbemden, 12 Schippe. Von den Gemeinden Waburg 3 M. Wiehe 19 M. 20 M. Kraupa 1 M. 60 M. Raudorf bei Rauhhammer 3 M. 35 M. Burgsdorf 4 M. 50 M. Gerleben 7 M. 70 M. Bülsdorf 1 M. 50 M. Wollendorf 9 M. 30 M. Großföhrkaußen 10 M. Gehäfte 2 M. Klein 1 M. 50 M. Derschwendt 1 M. 60 M. Gerlewig 4 M. 75 M. Köthau 2 M. 35 M. Großgöstem 2 M. Schmiebeberg 2 M. und Wartenburg 9 M. 45 M. Halle, den 18. November 1880.
 Stog.

Ein kleiner hellbraun. **Wallach** von kräftig. Figur, sowie ein **Antschwagen (Greas)** nebst **Antschgehirt** preiswerth zu verkaufen. Offert. sub **F. M. 7563 Rud. Mosse, Halle.**

Frische Fasanen u. frisch geschloßenes Rehwild empfangen in großer Auswahl **Bieler & Stieme.**

Russ. Caviar, ger. Rheinlachs, Neunagen, Strassburger Gänseleberpasteten, dv. Brannschweiger u. Gothaer Wurst empfehlen **Bieler & Stieme.**

Frische Holsteiner u. Englische Austern empfehlen **Bieler & Stieme.**

Mairan, Salspeter und alle Gewürze zum Schlachten empfiehlt **M. Walsgott, gr. Ulrichstraße 38.**

Am 1. Januar f. Js. kommt für die Beförderung von Gütern im Verkehr zwischen den Stationen des biesseitigen Verwaltungsbereichs und solchen der hiesigen Kreisbahnen ein neuer Tarif zur Einführung, welcher folgende bestehende Güter- und Ausnahmetarife ersetzt:

- die Stelle 21/22 des mitteldeutschen Verbandstarifs vom 1. November 1877 für den Verkehr zwischen Frankfurt-Debraer und hiesigen Stationen nebst Nachträgen.
 - der Nassau-besitz-pfälzische Tarif bezüglich der hiesig-nassauischen Relationen vom 1. November 1877 nebst Nachträgen.
 - der Nassau-Hessische Tarif für die Linie Limburg-Hochst vom 1. Juni 1879 nebst Nachträgen.
 - der Saarbrücken-Hessische Gütertarif vom 1. October 1877 via Wingerbrück nebst Nachträgen.
 - Ausnahmetarif für Eisenbahnschienen u. von Saarbrücker Stationen nach Frankfurt a. M. vom 1. December 1879.
 - der Saarbrücken-besitz-pfälzische Gütertarif vom 1. October 1877 nebst Nachträgen bezüglich der Saarbrücken-hessischen Relationen.
 - Ausnahmetarif für Schienen u. von Saarbrücker Stationen nach Frankfurt a. M. vom 1. Januar 1880.
 - Ausnahmetarif für den Transport von Steinen von Diermansstadt nach Homburg und Niddelheim vom 1. October 1877.
 - Ausnahmetarif für rothe Baumwolle u. von Gustavsburg und Mainz nach Oberursel vom 1. October 1877.
 - Ausnahmetarif für Steinbohlen und Coats von Gustavsburg nach Homburg, Oberursel und Niddelheim vom 26. September 1878. Durch den neuen Tarif treten ebenfalls Erhöhungen wie Ermäßigungen ein.
- Unser Verkehrs-Bureau ertheilt auf Verlangen über die Höhe der neuen Sätze Auskunft.
 Frankfurt a. M., Sachsenhausen, 15. Novbr. 1880.
 Königlich Eisenbahn-Direction.

Bekanntmachung.

Die Cantorstelle in **Tilseda** soll neu besetzt werden. Das Einkommen derselben beträgt außer freier Dienstwohnung ca. 1700 M. incl. 90 M. Heizungsgeldzuschlag und aus der Gemeinde- und Kirchenkasse je 100 M. Zulage — letzterer jedoch nur so lange der Emeritus lebt. — Davon sind 600 M. an den Emeritus zu zahlen. Bewerbungen um diese Stelle sind bis zum 15. December c. bei uns einzulegen.
Nogla a. Harz, d. 15. Novbr. 1880.
Gräfl. Stolberg'sches Consistorium.
 Moser.

Ein alterer **Buchhalter**, welcher in den größten Geschäften thätig war und auch die Gasse vertrat, wünscht sich zu verändern. Gef. Anstellungen wollen ihre Adresse an **Ed. Stüdtgen** in der Exped. d. Hg. sub H. einreichen.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend starb nach langen Leiden unser lieber Gemahl und Vater der Kinder

Heinrich Pfeiffer in seinem 58 Lebensjahre. Die theilen sich besonderer Werbung Freunden und Bekannten mit die **trauernden Hinterbliebenen** Cisleben 19. November 1880.

Dank.

An alle Verwandten und Bekannten, welche meine theure Gattin zur letzten Ruhe begleiteten, und den Sarg so reich mit Kronen und Kränzen schmückten, so wie dem Herrn Pastor Schreier für die trostreichen Worte am Grabe und der Schuljugend zu Gröbers und Dönnitz für die liebevollen Gesänge, sage ich allen noch meinen herzlichsten Dank.
 Gröbers, d. 19. November.
Der trauernde Gatte
 nebst Kind.
Friedrich Göhrcke.

Schauer-Schwefel'sche Buchdruckerei in Halle.

